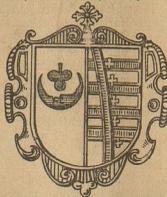


General-Anzeiger

Erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
Jahresbeitrag für Abnehmer 1 Mk., durch
Post in Remberg 1,10 Mk., in Wenden,
Ketta, Saboth, Aretz, Gommio 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfgepaltene Zeile
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Achteiliges
Unterhaltungsblatt und des „Land-
manns Sonntagsblatt“. Einzelne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 58.

Remberg Sonnabend, den 18. Mai 1912

14. Jahrg.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 17. Mai 1912.

* **Vorausichtliche Wetter.** Morgen Sonnabend den 18. Mai: Westliche Winde, wolfig, mäßig warm, ohne nennenswerte Niederschläge.

* **Der gestrige Himmelfahrtstag,** welcher durch das an ihm beginnende Schützenfest eine besondere Anziehungskraft auf die Bewohner der näheren und weiteren Umgebung ausübte, ist nicht ganz so angefallen, wie ihn sich so mancher vorgestellt hatte. Bis nachmittags hielt sich das Wetter und hatten sich daher auch zahlreiche Besucher von nah und fern eingefunden, aber um 4 Uhr öffneten sich die Schüen des Himmels und der Regen strömte in solcher Menge herab, daß in kurzer Zeit alles überflutet war. Manche neue, schöne Sommerkleid, manche Hüte und Hosen haben dadurch ihre Tüchtigkeit verloren, welche ihren ferneren Gebrauch unmöglich macht. Daß dadurch der Verkehr auf dem Festplatz stark beeinträchtigt wurde, ist sicher, jedoch belebt sich derselbe nach dem Regen bald wieder und hielt auch bis zum Einbruch der Schüen, der etwa halb neun erfolgte, an. Zu dem gestrigen Festtage hatte sich auch wieder die Oranienbaumers Schützenfeste in ziemlicher Stärke und mit einem Aufwande eingefunden, was ebenfalls nicht ohne Einfluß auf das fröhliche Treiben auf dem Festplatz blieb. Von einem Freunde unseres Blattes erhalten wir nachstehendes Gebicht, welches von den Oranienbaumers Gästen gewidmet wurde:

Zum Schützenfest, Himmelfahrtstag 1912.

Wel: Frisch auf Kameraden aus Fried, aus Fried,
Und hin nach Remberg gehst,
Und hin nach Remberg gehst,
Es gilt zu erneuern ein Freundschaftsbund,
Wie gleich vor vielen Jahren.
Und gehen wir in Rembergs Wäldern hin,
So soll die Kameradschaft uns neue blihn.

Und Kameraden die Wälder zur Hand,
Und frisch auf die Schütz geschossen,
Geht man die Ringel auch in den Sand,
So mögen wir unverbessern.

Und ich nicht jeder ein Sieger nun,
Der Freundschaft soll dies seinen Abdruck tun.

Und Kameraden die Wälder zum Hand
Und frisch auf die Freundschaft getrunken,
Und wenn auch manch Kamerad von Euch und uns
Ja schick ich ins Grab gelunken.
Die Kameradschaft ist doch kein leerer Traum
Zwischen Remberg und Oranienbaum.

Wir wollen, Kameraden von Remberg, nun
Wir werden uns die Freundschaft treuen,
Und sind die nächsten vier Jahre um,
So soll man Oranienbaum führen.
Der werden ihr tun, was wir heute getan:
Kameradschaft erneuern alle Mann.

Am Sonntag findet die Fortsetzung des Schützenfestes statt. Die Schützen treten um 1 Uhr mittags auf dem Marktplatz an.

* **Die Fr. Gräflichen Geheule (Wahnhof)** begehren heute das Fest der silbernen Hochzeit.

* **Bei dem in der Nacht zum Montag** wütenden Gewittersturm sind, wie jetzt bekannt wird, in der näheren und weiteren Nachbarschaft ganz beträchtliche Vermüllungen angerichtet worden. Im Torgauer Forstrevier Büschwitz hat eine Windböe 60 bis 80 Morgen Waldbestand vollständig vernichtet. Die betroffenen Waldteile bieten einen trostlosen Anblick und nach oberflächlicher Schätzung dürfte der Verlust auf 200 000 bis 250 000 Mark zu beziffern sein. In der Umgebung Torgaus, so in Spitzenroda sind zahlreiche Dächer abgedeckt worden. In drei Gehöften des genannten Dorfes sind sämtliche Dächer abgehoben und umgestülpt, eine neue massive Scheune ist bis auf den Grund zerstört, nur ein Hausen Steine und Holzwerk bezeugt die Stelle. In Falkenberg ist auf dem Bahngelände mehrfache Schäden verursacht. Ein neues Stollwerk wurde ganz abgedeckt, fünf Lichtmasten umgeworfen, jedoch einzelne Bahnhofsgebäude vollständig ohne Licht waren, in den Bahnhofsanlagen sind allein über 20 Wäme entworfen oder umgeworfen, auch in der Kurzener Gegend hat der Sturm ganz gewaltig gewüthet. Außer Hobburg und Büchau sind die Orte Büschwitz,

Dögnitz und Büschwitz arg mitgenommen worden. In Büschwitz ist nicht ein Haus unversehrt geblieben. In der Wäldener Rittergutswaldung sind gegen 20 000 Fessmeter Holz umgeworfen. Die Telegraphenleitung Chemnitz - Büschwitz wurde auf eine große Strecke umgeworfen und kam auf die Hochspannungsleitung der Kraftwerke Anlauf zu liegen, jedoch viele der angehängten Drähte ohne Schaden waren. Auch die städtischen Leitungen, vor allem die Gasleitungen wurden schwer beschädigt. Gleiche Nachrichten kommen von Eichenfeld, aus Schlieben usw. In Ungarn sind ganze Dörfer zerstört und auch mehrfach Menschenleben vernichtet worden.

* **Der Magdeburger Pferdemarkt** verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, sowie Ausstellung, Vorführung und Präsentation von deutschen Schaf- und Polzeubunden findet in der Zeit vom 1.—4. Juni d. J. statt. Das Preisreiten und Preisfahren der Aussteller, sowie Reiten von vier Abteilungen vier verschiedener Kavallerie-Regimenter des IV. Armeevors, die Vorführung zweier bepanneter Geschütze des Magdeb. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4, auch sonstigen vorzüglichen Pferdemarkts und die bedeutende Ausstellung moderner landwirtschaftlicher Maschinen dürfte vielen Landwirten und Freunden der Landwirtschaft Anlaß geben, die Ausstellung in Magdeburg zu besuchen. Am 3. und 4. Juni, den beiden letzten Ausstellungstagen findet auf dem Ausstellungsgelände die Gewinnziehung der vom Magdeburger Verein für Landwirtschaft veranstalteten Pferdewettlosung statt. Der sehr günstige Gewinnplan ist aus der heutigen Nummer unseres Blattes ersichtlich. Der Lotterieverkauf ist auch in diesem Jahr reger, wer sich an der Lotterie beteiligen möchte, sollte mit dem Ankauf eines Loses, dessen Preis nur 1 Mark beträgt, nicht säumen, da wenige Tage vor der Ziehung die Lose in Magdeburg mit Aufschlag gehandelt werden. Lose à 1 Mark sind von Geschäftsstelle des „General-Anzeigers“ zu beziehen.

Witten, 17. Mai. Das am nächsten Sonntag hier stattfindende 25 jährige Jubiläum-Fest des hiesigen Wälders-Vereins rückt näher und näher heran. Überall sieht man nun schon festliche Fahnen, überall ist man bemüht, durch Gärten und Anlagen den Wälders-Verein damit zu ehren und seinen Gästen einen würdigen Empfang zu bereiten. Bis zu 30 Vereinen mit annähernd 500 Mitgliedern und eine Anzahl Ehrenmitglieder sind zum Feste angemeldet. Ein Feind, welcher bisher dem Verein als Mitglied angehört, hat den Kameraden des hiesigen Vereins zum Tragen beim Festzug silberne Jubiläumstrümpfen bei der Zahl 25 geliehen, welche im Knopfloch getragen, sich allerliebst annehmen. An der Spitze des Vereinstuges wird, wie schon gemeldet, eine Abteilung Kavallerie reiten. Die Uniformen, feine dritte Garnitur, sind zwar vollständige Paradeuniformen ist bereitwillig zum Tragen. Hinzukommt Nr. 16 in Torgau geliefert worden. Wir lassen noch einmal das Festprogramm folgen und wünschen dem ganzen Fest vor allem heiteres, schönes Wetter. Festordnung: Sonnabend, den 18. Mai, abends halb 9 Uhr Poppenstreich. Sonntag, den 19. Mai, morgens 6 Uhr Markt, von 11—1 Uhr, Einholung der Gäste, nachmittags 1 Uhr Verammlung der Vereinsvorstände im Jermerschen Saale betreffs Ansetzung der Marktordnung, nachmittags halb 2 Uhr Anreiten der Vereine (Jermerscher Hofhof), nachmittags 2 Uhr Umzug und March nach dem Festplatz. Auf dem Festplatz: Aufstellung an der Kaiser Wilhelm-Eiche, 1. Begrüßungs-Aufreden und Hoch auf Se. Majestät den Kaiser, 2. Abingen des Liebes „Hell dir im Siegerskranz“, 3. Festrede des Herrn Pfarrers Reichardt und Hoch auf das deutsche Vaterland, 4. Abingen des Liebes „Deutschland, Deutschland über alles“, 5. Abingen der Fahnen, 6. Großes Konzert auf dem Festplatz. Von abends 8 Uhr ab Festball in den Sälen von Jermerscher Müller.

Kropfschütz. Vor einiger Zeit wurden hier etliche Fahrräder gestohlen und lenkte sich der Verdacht auf den Mitte der 30er Jahre stehenden, hieselbst wohnhaften Dachdecker Wilhelm Zimmermann. Von dem Verdacht und den eingeleiteten Schritten muß 3. Kenntnis erhalten haben, er zog es vor, eher etwas gegen sich selbst zu vertheidigen. Bevor er verhaftet, legte er mehrere seiner Kleidungsstücke an dem Hof des zum Gute gehörenden Leiches nieder um den Anlaß zu vermeiden, als habe er seinen Leich an Ende gemacht, was aber nicht der Fall ist, da das Abziehen des Leiches nach der Leiche reinkaltlos verlaufen ist.

Freisch. 13. Mai. (Witzschlag.) Gestern abend wurde das neue Wohnhaus des Herrn Wech in Kläden von Hitze getroffen und vollständig eingestürzt.

Söllichau, 15. Mai. In der Sonntagsnacht überraschte ein Fortbeamteter einen Wildhieb; dieser nahm aber Reißaus, verlor dabei jedoch die Wälder. Ein sofort am Orte requirierter Polizeibund verfolgte die Spur und stellte einen Einwohner des Dorfes, den man auch im Verdacht hatte. Obgleich der Mann leugnete, wird ihm der Probes gemacht werden.

Hohenprießnitz, 13. Mai. (Die Angst vor dem Polzeubunde.) Dieser Tage wurde einem hiesigen Gutsbesitzer ein Stiefel Roggen abgemäht. Der Geschädigte erließ eine öffentliche Befehatsmachung, worin er mitteilte, er würde durch einen Polizeibund den Dieb feststellen lassen. Dem Getreidehieb kam die Sache nicht ganz gebener vor, und die Angst vor dem Polzeubunde muß ihm bewogen haben, dem Gutsbesitzer remittiert zu gehen, daß er den Roggen gestohlen habe.

Torgau, 13. Mai. Der nachts 12 Uhr 17 Min. hier von Halle kommende D-Zug befand sich zwischen Halle und Delitzsch in vergangener Nacht in schwerer Gefahr. Der herrschende Sturm hatte einen mit Brettern beladenen Waggenges in derselben Richtung fahrende Waggenzug abgedeckt und die Bretter auf die Gleise geworfen. Glücklicherweise hatten die Streckenwärter dem D-Zug die Gefahr signalisiert und dieser fuhr die ganze Strecke in langamer Fahrt, so daß er Delitzsch mit ca. 1 Stunde Verspätung passierte.

Aus dem Esterdale, 14. Mai (Gefährliches Unrecht.) Das Frühlingsfestzeltland, die Wälders-Verein, auch hiesige Wohnblume genannt, ist sehr zur Wälder gekommen. In Wäldersdorf, auf Trüben, sowie an Feldrainen und auf Dämmen steht das gelb blühende, kamillensartige Unkraut. Da durch daselbst ganze Felder zerstört werden können, indem die fortgetriebenen Samen noch eine 2. Generation entwickeln, ist es zweckmäßig, die Pflanzen durch herausziehen zu vernichten; behördlichseits sind auch früher schon hierzu Anordnungen getroffen worden.

Kangenprojekte, 15. Mai. (Zugauskommen.) Heute vormittag 1 Uhr 20 Min. ist der Güterzug 92 hier mit dem Güterzug 1752 zusammengefallen. Ein Fallschütz fand man bei ihm vor. Eine in Rembersleben in der Wohnung des D. vorgenommenen Hausdurchsuchung förderte Gipsformen für 1/2, 1, 2, 3- und 5-Markstückeutage. Die im Verkehr gezeigten Fallschütze haben einen hellere Farbe, fühlen sich fettig an und zeigen eine verschömmene Färbung.

Themar, 10. Mai. Unberechenbaren Schäden haben die Nachschiffe in voriger Woche dem Weeral mit seinem großen Ostbau zugefügt. Das Thermometer ging stellenweise bis 4 Grad unter Null. Durch den Frost sind nicht nur die Frühkartoffeln usw. in den Gärten, sondern auch fast alle Baumblüten vernichtet. Ebenso ist das Weerenohf, welches sich schon sehr gut

entwickelt hatte und ziemlich weiterbart, ist zerstört. Der Schaden dürfte sich auf Hunderttausende belaufen, da gerade dieses Jahr eine reiche Weerenohf zu erwarten war. Die Stiele sind überall total zerstört.

Vermittetes.

Berlin, 15. Mai. (Ueberfall auf einen Förster.) In der Nähe der Stelle, an der vor kurzem der Forstmann Förster Schauf von einem Wilderer erschossen wurde, hat sich heute abends ein blutiges Drama abgespielt. Bei einem Ueberfall, der von zwei Männern auf den in Diensten des Kammerherrn v. Bethheim stehenden Förster Köpfer angestiftet wurde, wurde einer der Verbrecher dadurch tödlich verletzt, daß das Gewehr des Försters vorzeitig losging, der zweite Verbrecher wurde verhaftet.

— Auf der Rückkehr von einer längeren Erholungsreise, die er zur Wiederherstellung seiner durch eine Lungenerkrankung stark geschwächten Gesundheit nach dem Süden gemacht hatte, ist König Friedrich von Dänemark in Hamburg plötzlich am Herzschlag gestorben. König Friedrich XIII. war am 3. Juni 1843 geboren als Sohn Christian IX., des „Schwieger- und Großvaters Europas“. Da sein Vater erst im 88. Lebensjahre starb, so kam Friedrich bereits als ein Mann in vorgezeichnetem Alter im Jahre 1906 auf den Thron. Der neue König Christian X. ist am 26. September 1870 geboren und mit Alexandrine von Mecklenburg verheiratet. Er steht dadurch in besonders naher Beziehung zum deutschen Kronprinzenpaar. Er wird in der deutschen Rangliste à la suite der 14. Infanterie geführt.

Uebel, 15. Mai. (Großfeuer.) In einem Gitterstüben am Hofen brach heute nacht vermutlich infolge von Brandfischwerkzeugen aus, das heute morgen noch nicht gelöscht war. Der Schaden wird auf drei Millionen Mark geschätzt.

— **Keine Verbesserung der Kraftfahrzeuge** in Anhalt seitens der Kreise und Gemeinden. Die Herzogliche Regierung ließ unter dem 9. Mai dem Vorstehenden des Anhaltischen Automobilklubs auf einer Eingabe gegen die von den Kreisen Verbund und Herbst sowie der Stadt Wittenfeld beschlossene Einlösung der Verbesserung von Kraftwagen folgende Antwort zugehen: „Im Hinblick an unser Schreiben vom 1. Mai des Jahres letzten wie ergeben ist, daß die gegen die Kreise und Gemeinden erhobenen Einwendungen von uns für gerechtfertigt erachtet sind. Wir werden daher einer derartigen Verbesserung die erforderliche Genehmigung nicht erteilen und die Beibehaltung derselben, wo sie eingeführt ist, herbeiführen.“

Wöhren, 14. Mai. Die feierliche Eröffnung der Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft in Wöhren findet am 18. Mai vormittags 10 Uhr in Anwesenheit des Erzbischofs Bernhard von Sachsen-Weiningen in Festhall des Schützenhauses statt. Zu dieser Veranstaltung sind außer der Herzoglichen Staatsregierung, den Landtagsabgeordneten, den Landrats- und Landverwaltungen noch viele andere Persönlichkeiten eingeladen.

Patentschau

Vom Patentbüro D. Krüger & Co. Dresden-M., Schloßstr. 2. Abdrücken billigt. Auskünfte frei. Junfers & Co., Dessau: Nechteliger Feilspäher für mit Gas beheizte Warmwasserapparate. (Gm.) — Johannes von Schierstädt, Wittenberg, Bez. Halle: Ufshänder mit elektrischer Lampe. (Gm.) — Dr. Johannes Bueh & Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft, Dessau: Verfahren zur Herstellung von festem, tohlenaurem Ammoniak, Juli. Pat. 237 524. (Ang. Pat.) — Otto Lesser, Dessau: Schraubloch, Feilspäher u. dgl. mit drehbaren Baden. (Ang. Pat.) —

Nächliche Nachrichten.

Sonntag Traub, den 19. Mai.
Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Pfarrer Reichardt aus Wotta.
Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus.

Der „Nußknacker“.

Nun ist der große Tag von Karlsruhe vorüber und — nach wie vor weiß niemand etwas Gewisses, was Kaiser Wilhelm mit seinen drei erstgenannten Ministern, dem Reichskanzler, dem Staatssekretär des Auswärtigen und dem bisherigen Reichskanzler in Konstantinopel verhandelt hat.

allerhand Vermutungen.

von denen eine immer der andern widerspricht, die aber in ihrer Gesamtheit ein getreues Spiegelbild von der Meinung geben, die unter Tage herrscht. Nur in einem ist man sich ziemlich einig, daß nämlich Herr v. Marschall nach London geht, um den Grafen Wolff-Meternich und Ober- und unteren Hofmarschall Kriegsminister Galland nach Berlin kommen, um hier die Verhandlungen fortzuführen.

ein letzter Versuch

gemacht werden soll, um die immer mehr zunehmende Meinungsverschiedenheit zwischen England und Deutschland nicht abzuwenden, und daß die Folgen nicht absehbar sind, die ein Scheitern dieser Verhandlungen nach sich ziehen kann.

England nicht will.

Ein Bild in die englischen Zeitungen leuchtet das hindurch. Da wird noch einmal der unter Bismarck aufgetauchte Plan eines deutsch-englischen Bündnisses erörtert, der 1857 scheiterte. Da wird an das Jahr 1892 erinnert, wo unter dem Fürsten Bismarck ebenfalls ein solcher Plan scheiterte, weil man sich, — obwohl alle europäischen Fragen gelöst waren — im letzten Augenblicke nicht über die einseitigen Zugeständnisse einigen konnte.

Bedingung für die deutsch-englische Annäherung.

Nach Deutschland spricht man sich in Frankreich aus. Dort ist man überzeugt, daß die Willens des Herrn v. Marschall, die auf eine Forderung des Bündnisses zwischen England, Frankreich und Rußland hinausläufe, und die nebenbei bezweckt, den Balkanfriede schnellstens zu beenden, „hoheln muß.“

Siegender Liebe.

Wie anders, wieder offener und freundschaftlicher war man hier in Berlin — nichts von Lieb, nichts von Haß, aber Wohlbehagen über Mitleidigkeit hier war jeder christlich befreit, seine Schuldigkeit zu tun und so zum Gelingen des Ganzen beizutragen — hier war Gleichheit unter geübten, intelligenten Völkern, mit denen man über alles mögliche sprechen konnte — hier schloß sie sich wohl — die Erkenntnis hat ihr schon jetzt, Und darum ging sie nun mit um so größerer Freude an ihre Pflichten, wobei, verabschiedete man sich und ließ nach allen Umständen auszuhalten.

Herr v. Bethmann-Hollweg aus Südde

ist und daß er in absehbarer Zeit dem Kaiser erneut seinen Rücktritt anbieten wird. Erneut Denn es wird zugleich mit diesem aus unterirdischer Quelle kommenden Gerücht bekannt, daß der Reichskanzler bereits nach der Entscheidung über die Reichsanleihe und gelegentlich seines Besuchs in Berlin dem Monarchen seine Absicht mitzuteilen gedenkt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Kaiser Wilhelm, der von Karlsruhe kommend, in Straßburg eingetroffen ist, hat, wie alljährlich, der Hofkapellmester einen Besuch abgestattet. Der Kaiser selbst besucht die Anwesenheit Kaiser Wilhelms in Straßburg zur Vorbereitung einer recht großen Oper, offenbar, um in Glas-Lothringen erneut gegen Deutschland Stimmung zu machen.

* Auf Schloß Oberstein ist Prinz Heinrich XXIII. Meuß J. E. der älteste Sohn des Königs von Preußen gestorben.

* In der Budgetkommission des Reichstages wurde die Marinevorlage gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

* Mit der Ablehnung des sozialdemokratischen Einbruchs gegen die Auslieferung des Abg. Vorkardt von der Demokratischen Partei, die mit 319 gegen 30 Stimmen bei acht Stimmenhaltungen von preussischen Abgeordneten beschlossen wurde, ist der Bundesrat, durch den die Kolize im Parlament gerufen wurde, noch nicht erledigt.

des Abgeordnetenhauses Herrn v. Criff, Straßburg aus § 105 des Strafgesetzbuchs, der bei Androhung der Zuchthausstrafe verbietet, einen Abgeordneten an der rechtmäßigen Ausübung seines Mandats zu hindern.

* Bei einer Verlesung der jetzt vereinigten liberalen und konservativen Unionen hielt der Führer von der Partei eine Rede, in der er u. a. sagte: „Niemand sieht mehr als ich, daß es kaum ein größeres Glück geben könnte, als einen Krieg zwischen England und Deutschland, welchen Ausgang er auch immer haben sollte.“

England.

* Bei einer Verlesung der jetzt vereinigten liberalen und konservativen Unionen hielt der Führer von der Partei eine Rede, in der er u. a. sagte: „Niemand sieht mehr als ich, daß es kaum ein größeres Glück geben könnte, als einen Krieg zwischen England und Deutschland, welchen Ausgang er auch immer haben sollte.“

Italienien.

* Die Italiener, die nimmermehr alle itakrischen Inseln im Ägäischen Meer belegen und auf ihnen Zivilverwaltung einrichten wollen, setzen sich in Athen als Anlaß der großen Siege.

Mexiko.

* Der Kampf um den Präsidentenstuhl in den Vereinigten Staaten nimmt immer lebhaftere Formen an. Jetzt hat sich Präsident Taft an die Frauen Kaliforniens in einem Brief gewandt, in dem er um ihre Stimmen zu bitten an die „Ergebnisse“ seiner Amtstätigkeit erinnert.

schwere Niederlage erlitten. Washingtoner Nachrichten bestätigen, daß ihre Armeen vollständig aufgegeben wurde. Damit scheint endlich nach monatelangen Wirren der Friede geliegt.

Deutscher Reichstag.

Nach der Tagesordnung des Reichstages fanden am 14. d. Mts. zum ersten Male „kurze Anträge“ statt.

Präsident Kämpf: Ich rufe auf die Anfrage Nr. 1, gestellt vom Abg. Frank.

Abg. Frank (Soz.) beruft seine Anfrage, die lautet: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Erhebung von Schiffahrtsgeldern auf dem Rhein erklärt hat.“

Präsident Kämpf: Die Veranordnung dieser Anfrage erteile ich dem Wort dem Herrn Abgeordneten, der als Kommissar anwesend ist.

Abg. Frank (Soz.) beruft folgende Anfrage, die lautet: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Präsident Kämpf: Ich habe meiner ersten Zustimmung nichts hinzuzufügen.

Abg. Frank (Soz.) beruft folgende Anfrage: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Präsident Kämpf: Ich habe meiner ersten Zustimmung nichts hinzuzufügen.

Abg. Frank (Soz.) beruft folgende Anfrage: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Präsident Kämpf: Ich habe meiner ersten Zustimmung nichts hinzuzufügen.

Abg. Frank (Soz.) beruft folgende Anfrage: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Präsident Kämpf: Ich habe meiner ersten Zustimmung nichts hinzuzufügen.

Abg. Frank (Soz.) beruft folgende Anfrage: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Präsident Kämpf: Ich habe meiner ersten Zustimmung nichts hinzuzufügen.

Abg. Frank (Soz.) beruft folgende Anfrage: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Präsident Kämpf: Ich habe meiner ersten Zustimmung nichts hinzuzufügen.

Abg. Frank (Soz.) beruft folgende Anfrage: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Präsident Kämpf: Ich habe meiner ersten Zustimmung nichts hinzuzufügen.

Abg. Frank (Soz.) beruft folgende Anfrage: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Präsident Kämpf: Ich habe meiner ersten Zustimmung nichts hinzuzufügen.

Abg. Frank (Soz.) beruft folgende Anfrage: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Präsident Kämpf: Ich habe meiner ersten Zustimmung nichts hinzuzufügen.

Abg. Frank (Soz.) beruft folgende Anfrage: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Präsident Kämpf: Ich habe meiner ersten Zustimmung nichts hinzuzufügen.

Abg. Frank (Soz.) beruft folgende Anfrage: „In der Reichstagsperiode, während welcher darüber zu gehen, ob Holland seine Zustimmung zu verweigern.“

Präsident Kämpf: Ich habe meiner ersten Zustimmung nichts hinzuzufügen.

glänzend hell beleuchtet — und voll von den erleuchteten Herrlichkeiten, die jemals ihr Auge gesehen hatte.

Sie stand und staunte und ging weiter und nannte, je weiter sie kam, desto größer wurde ihr Erstaunen.

Wichtig stand sie vor einem Fenster, in dem Gemälde ausgestellt waren.

Da dachte sie an Fritz Fröhlich. Wenn er wüßte, daß sie jetzt hier in seiner nächsten Nähe lebe!

Aber wer weiß, vielleicht hatte er sie schon längst vergessen — sicher war es so! — Fritz hin, den weiterfahrenen Künstler, war dieses sommerliche Erlebnis sicher nur eine Episode gewesen, mehr wohl kaum.

Erst jetzt ging sie weiter.

Wichtig stand ein junger Mann an ihrer Seite, der den Hut zog und Guten Abend, Fräulein Bürger“ sagte.

Sie war so erschrocken, daß sie gar nicht danken konnte. Angewollt hat sie ihn an.

wenn Sie gelassen, gehe ich ein paar Schritte mit Ihnen.“

Sie war noch immer ganz veräppelt, und um es nur mit ihm nicht zu verderben, daß er ihr vielleicht gar ein Geschäft machen könnte, erwiderte sie sehr freundlich: „O, bitte sehr!“

„Nun, wie gefällt Ihnen dies Geschäft hier? Ein Geschäft soll, was?“

„Ich wenig verlegen verneinte sie: „Nein, wir haben draußen im Nordwesten gemietet.“

„O, das trifft sich ja gut; ich wohne nämlich auch in Roabit, da können wir ja denselben Weg machen — vorausgesetzt, daß es Ihnen recht ist.“

„Gewiß, bitte sehr“, versicherte sie, obgleich sie sich großes Vertrauen zu ihm hatte; denn sein Blicken kam ihr so sonderbar vor.

Langsam gingen sie weiter, von dem vorwärts stehenden Menschenstrom fortgedrängt.

„Nun, wie gefällt Ihnen dies Geschäft hier? Ein Geschäft soll, was?“

„Einen Augenblick hinweg er und überlegte, wie er sich ihr am besten nähern könnte; gleich dachte er, als er sie kennen gelernt hatte, war er entzückt von ihrer Schönheit gewesen und hatte sich vorgenommen, so schnell wie möglich mit ihr anzukommen, bevor ein anderer ihm zuvor käme — dann darüber war er sich einig, daß so ein bildschöner Mädel nicht drei Wochen ohne Verehrer sein konnte.“

Dann begann er wieder: „Nicht nett bei uns im Geschäft, was?“

„O sehr“, versicherte sie eifrig, ich glaube, daß ich mich sehr wohl fühlen werde.“

„Ja, glücklicherweise“, sagte er, „ich bin auch erst ein Vierteljahr da, aber mir gefällt's brillant. Ja, wieviel?“

Sie nickte und schweig.

Er aber sprach eifrig weiter: „Ich bin vom Rhein, ja, aus Köln, mein Alter hat eine große Fährlichkeit, ist ein Freund von unterm Alter hier, ja! — Und ich bin hier so als — na, nicht als Kommiss, bewahre — bloß, um mich mal so'n bißchen umziehen in der Welt — so um mal auch die Wandel hier kennen zu lernen — na, Sie verstehen wohl, was?“

„Gleichlich nicht. Jetzt war er ihr direkt gegenüber, doch sie wagte sich zur Freundlichkeit, um ihn nicht zu verletzen.“

„Was machen Sie denn nun abends, Fräulein?“ fragte er weiter.

Ein Fiskus von Wibelsturm gestört. Der etwa 2000 Personen fassende Festzelt...

Eine halbe Million im Strafhaft verhaftet. Der Brautier B. aus Weingarten in der Nähe von Würzburg...

Beitrag des Oberst eines Erzherzogs. Erzherzog Heinrich Ferdinand erschien am Dienstag beim Geniemerikolommando in Buresdorf...

Ein österreichischer Richter als Stun verhaftet. Ein österreichischer Richter, der ein großer Naturfreund ist...

Seebeben an der englischen Südküste. In Wexford, an der Mündung des Liffordflusses...

Gerichtshalle.

33. Berlin. Das Oberverwaltungsgericht hatte am 18. d. Mts. das Oberverwaltungsgericht...

sein Fälle vorgekommen, wo die Hüte im Theater Anlaß zu erregten Auseinandersetzungen gegeben haben...

Vom Bau des Völkerchlacht-Denkmal bei Leipzig.

1) Eine der Kolossalfiguren in der großen inneren Halle. 2) Bild auf das Denkmal vom Säulengang des Krematoriums aus. 3) Arbeiten an einer Kolossalfigur.



Das Völkerchlacht-Denkmal bei Leipzig wird erst am 18. Oktober 1913, dem hundertsten Jahrestage der großen Schlacht...

und Pfingsten strömen an einem bestimmten Tage die Mädchen und die Bräutigame...

denkmal im Innern eine große Brunnenhalle entstehen. Die Galerie dieser Halle wird von inneren Kolossalfiguren gefüllt werden...

Erweiterungen Anlaß geben, könne nicht gefordert werden, das Behalten für Leben und Gesundheit des Publikums entzogen.

Luftschiffahrt.

Einem bemerkenswerten Überlandflug haben die beiden Fliegeroffiziere Oberleutnant Genter als Führer und Oberleutnant v. Detteln als Beobachter gemacht.

Für den bevorstehenden großen Nordflug sind bis zum Schluß des Monatsterminis 15 Meldungen eingegangen.

Der Brautmarkt von Saint Jean du Doigt.

Man ist der große Tag für jung und alt in Saint Jean du Doigt vorüber, der große Tag, an dem weitverbreiteten Mädchen in der Bretagne...

herabgesunken sind, wird dieses alte Recht mit frommem Eifer anzuheben an diesem Tage nicht es seinen Ton und seine lustigen Reizen dürfen erlösen.

zu einem beiseitigen Festlich, das der glückliche Brautgänger ihr nun spendet. Nach und nach fallen sich die Gaiharzer mit hoffnungsvollen Bärchen...

In die frühe Morgenluft.

Wie wertvoll der Genuß der reinen, frischen Luft für den unglücklichen Brautgänger ist, darüber dürfte kein Zweifel mehr obwalten.

Buntes Allerlei.

Ein Leuchtturm als Denkmal für die Opfer der 'Titanic'. Die amerikanische 'Benefit-Society' für Seelenute hat den Plan gefaßt...

Gewiß! Wo sollte ich denn auch hin? Mir haben hier gar keine Bekannten. Er wollte gleich mit der Tür ins Haus fallen und sie umladen, aber er begann sich noch zögerlich und unwillig...

Da dachte er: 'Hierpuppe! Du kommst mit schon noch anders.' Sie sah sich nach ihrer Glotzstrich um, aber der Wagen, den sie brauchte, war besch. Sie wollten sich gleich los machen, in dem Augenblick, als sie sich...

'Mein Gott, die armen Menschen!' - Weiter konnte sie nichts sagen. Er aber glitt flott darüber hin: 'So'n Verknäpft können Sie hier vor vielen großen Freiheiten erleben. Das ist ihr mal anders, bringt die Großstadt so mit sich.'

'Distinktion Ehrenschle! Gelegt wird nicht.' 'Geldschändel?' 'Dagegen ist Gräfin?' 'Na und? - Warum fahrt sie allein?' 'Wohin hat der Mutter - ich noch kein Mann?'

Ich habe mit dem heutigen Tage die Amtsgeschäfte wieder aufgenommen.
 Remberg, den 17. Mai 1912.
 Der Bürgermeister. Dr. Scheffer

Neuerst günstiges
Pfingst-Angebot
 in modernen eleganten Schuhwaren

Damen-Stiefel und Halbschuhe
 in braun und schwarz — neueste modernste Formen
 4.90, 5.50, 6.50, 7.50 bis 9.50

Herren-Stiefel, schwarz und farbig
 mit und ohne Lackleppen, Schmir, Zug und Schnallen

Herren-Halbschuhe

Kinderstiefel, in schwarz und farbig
 breite, naturgemäße Fußformen

Jede Preislage von 1,45 M. ab

Sandalen — Turnschuhe — Tennis-Schuhe
 Fussballstiefel — Fussbälle

Allein-Verkauf

der Weltmarke **Mercedes**
 sowie der echten **Doktor-Stiefel**

Trotz unserer billigen Preise gewähren wir bei Bestellung d. Invercaus bis Pfingsten einen Rabatt von **10%**

C. A. Pannier
 grösstes Schuhhaus
Wittenberg Collegienstraße 11

Größte Auswahl = Billigste Preise
 in Kinderwagen, Leiterwagen, Dezimal-, Tafel- und Familienwagen, vier- und sechsrädriges Drahtgeflecht in 1/2 — 1 1/2 Meter Breite, Spann- und Bindendraht, Maschinengewebe etc. bei Friedrich Schum

Persil
 für
Wollwäsche
 (Wichtig — lesen!)

Das selbsttätige Waschmittel.

Nicht kochen, nur waschen in handwarme, Persillauge von 30—40°. Keine weiteren Waschmittel nehmen. Die Reinigung ist vollkommen, das Gewebe bleibt locker und grüßig und die Wäsche wird gleichzeitig desinfiziert.

Erprobt u. gelobt!

Nur in Originalpaketen, niemals lose.

HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Allein. Fabrik a. d. albatrosen

Henkel's Bleich-Soda

Gardinenstangen — Juggardineinrichtungen

Fischlampen	Lampenschirme in allen Größen	Waschbretter
Rüchelnampen		Kaffeemöbilen
Sand u. Sturmlaternen		Messer und Gabeln
Nachtlichte	Polstermöbilen	Marittalichen
Dochte in allen Breiten	Beilen und Bürsten	Spiegel, Wandbilder
Cylinder in allen Größen	Waschseleinen	Spiegel, Wandbilder
	Waschmaschinen	Mäskasten
	Wringmaschinen	Waschtische

empfeilt **J. G. Glaubig**

Mauchen Sie

bitte die
Gesundheitszigarre „Weltmeisterschaft“

Vorzüge sind:

1. Sehr guter Brand.
2. Vorzügliche Qualität.
3. Sehr reinlich ohne Kleister hergestellt.
4. Raucher bekommt in den Mund keinen Nikotin

Nr. 7 zu 7 Pfeinig das Stück
 Nr. 8 zu 8 Pfeinig das Stück

erhältlich bei

C. G. PFEIL

— Solbene, Meißner 1911 in Dresden, Hygiene-Ansprüche! —

Musik-Erlaubnisscheine
 vorrätig in der Expedition des General-Anzeigers.

Ein dauernder Gewinn



für die Gesundheit und den Geldbeutel ist Seeligs kandiierter Kornkaffee

Das Leben hat immer Recht

Ein gut erhaltenes
Rips-Sofa
 24 Mat., sowie neue Plüsch-Sofas, staumend billig, verkauft **Gugo Risch, Sattler**

Einem Kurz
kräftige Ferkel
 hat zu verkaufen **Friedrich Pöser, Gadiß**

Bruteier
 schwarze Minorca, bis zur Spätkraut, a Stück 15 Pf., verkauft **Schintel, Rotta**

Prima **Galpaer Briketts**
 verkauft ab Lomny a Bentner 49 Pf., ab Lager 52 Pf.
Otto Möbius - Bergwitz

Grösste Auswahl
 in Kinderwagen
 Leiterwagen
 Kinderstühlen
 bei **Geinrich Bitt, Remberg**

weltruf haben
Dürkopp
 Fahrräder

well spielend leichten Lauf unverwundlichen Bau bestehende Eleganz und da niemals Reparatur nötig. Neuheit

„Leichte Kettenlose“ als Herren u. Damenrad lieferbar

Nähmaschinen, Centrifugen, Motorwagen.

Cataloge franko.

Dürkopp & Co. A.G.
 Bielefeld

Vertreter: **Otto Dake, Remberg**

Schönheit

verleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Steenkerfer-Rosenmilch-Seife** a Stück 50 Pf., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **Apotheker Elbe.**

Feinste Kaffees
 nur echter Häuser
Coffeinfreier Kaffee
Kathreiners Malzkaffee
Seeligs kandiierter Kornkaffee
 gebr. Gerste
H. Saffo, Pfund 1,00 und 1,60 M.
 empfiehlt **Otto Riendorf, Markt 9**

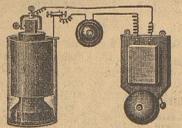
Für Rotta!
 Zu einer wirkungsvollen Ausschmückung der Straßen, Häuser etc. gehören vor allen Dingen

- Dekorationsbilder -
 Diese bekommen Sie in reicher Auswahl bei **Richard Arnold, Buch- und Papierhandlung**

Dass **Pilo**

das beste und sparlamte Schuh- und Lederputzmittel ist, wiffen jetzt alle Frauen, Dienstmädchen, Hotelbediener, ect.

Verlangen Sie bitte überall nur Pilo!



Alle elektrischen Lehrmittel für Schule, Haus u. prakt. Gebrauch. Bedarfsartikel für Schwachstrom elektr. Taschenlampe, Zünder für alle Zwecke. Katalog 2500. Abbild. frei.

B. R. Müller
 Weimar 143

H. Preiselbeeren
 empfiehlt **Wilhelm Becker**

Ziehung 3. und 4. Juni 1912.

22. Pferde- u. Equipagen-Verlosung zu Magdeburg



Zur Verlosung gelangen:

2300 Gewinne 1 v. M. 57000
1 Equipage mit 2 Pferden 1. 6000
1 Equipage mit 2 Pferden 1. 4000
1 Jagdwagen mit 2 Pferden 1. 3000
1 Stiefwagen mit 1 Pferd 1. 2000
20 Pferde 1. 22000
30 Fahrräder 1. 5100
12 silb. Besenbocks, a 90 M. 1080
100 silb. Besenbocks, a 15 M. 1500
550 silb. Essstöffel, a 1 M. 4400
1584 silb. Löffel, a 5 M. 7920

Günstigste 1 Mark-Lotterie.

11 Lose für 10 Mark für Porto und Liste 30 Pf. extra empfiehlt u. versendet der **Loos General-Debit Hermann Semper** Magdeburg. Mark. / Kaiserstr. 90. Telefon 2899. Ferner zu haben in allen Lotterei- und Cigarrengeschäften.

Lose à 1 Mark sind ferner erhältlich in Remberg in der Expedition d. Bl. sowie überall, wo die bekannten Platate aushängen

Fr. Genzel Zahn-Atelier.

Korrektion (Geraderichten) schiefliegender Zähne
 Separieren und Reinigen der Zähne.
 Vollst. schmerzlösendes Zahnziehen, Nervtöten.
 Plombieren in Gold, Silber, Kupfer u. Amalgam.
 Anfertigung künstlicher Zähne mit oder ohne Gaumenplatte.
 Umarbeitung getragener Ersatzstücke.
 Reparaturen werden sauber ausgeführt.

- Arbeiter -
 auch Burschen über 16 Jahre alt für leichte dauernde Arbeit sucht **Grube Solba** bei Burgsternitz

Hotel zur Post
 Sonnabend abend 8 Uhr Regeln der letzten Nummern und Abstecken. Nach diesem **Preisverteilung** wozu ergebenst einl. **G. Poltsch**

Simons Garten
 Sonntag, den 19. Mai ladet zum **Musikfest**
 von frischer Wurst u. Spargel sowie Musik von vier vom Wöh-mischen Orchester freudl. ein **H. Simon**

Sonntag zum Schützenfest
 empfehle:
Böckelknochen, sowie Kuchen und Würstchen
 wozu freundlichst einladet **Ernst Bachmann**